



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH
NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 6

28. März 1961

Auf die Wiedergabe verlässlicher Informationen wird sorgfältig geachtet, doch können wir nur die Verantwortung für die Genauigkeit von Berichten übernehmen, die sich auf die Tätigkeit der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen beziehen; sonstige im Pressebericht erscheinende Mitteilungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

I.T.F.Zweite Konferenz für Südamerika und den Karibischen Raum

(ITF) In Lima, der Hauptstadt Perus, fand eine äusserst gut besuchte und erfolgreiche Regionalkonferenz der ITF vom 1. - 6. März statt. Delegierte aus allen Teilen Südamerikas kamen in grosser Zahl an, und die letzte Zählung ergab, dass insgesamt 70 Vertreter von 37 Mitgliedsverbänden aus 13 Ländern Südamerikas und des Karibischen Raums daran teilnahmen. Es waren die folgenden Länder vertreten: Argentinien, Brasilien, Britisch-Guiana, Kolumbien, Curaçao, Costarica, Chile, Honduras, Mexiko, Panama, Peru, Trinidad und Uruguay. Ausserdem wohnten noch Gastdelegierte von amerikanischen Mitgliedsverbänden bei, nämlich der Verband der Eisenbahnangestellten, Verband der Streckenarbeiter, Seeleuteverband Nordamerikas (SIU) und der Hafentarbeiterverband, sowie Beobachter vom Internationalen Arbeitsamt und drei anderen Internationalen Berufssekretariaten mit Vertretern in Südamerika. Verschiedene mittelperuanische Gewerkschaften entsandten auch Gastdelegierte.

Insgesamt war eine Mitgliedschaft von 600.000 auf der Konferenz vertreten, während die nordamerikanischen Gastdelegierten - deren Teilnahme und Interesse an der Konferenz von den Südamerikanern sehr geschätzt wurde - die Zahl auf mehr als 2 Millionen brachten. An der Konferenz nahmen Delegierte von Gewerkschaften bei, die erst seit der letzten Sitzung des Exekutivkomitees um Beitritt ersucht hatten; ein Ansuchen war nur eine Woche alt.

Während der Konferenz fanden Vollsitzungen statt sowie Sektions-sitzungen, die sich mit den Problemen der Seeleute und Hafentarbeiter sowie denen der Arbeiter in der Zivilluftfahrt beschäftigten. Die Konferenz nahm eine Anzahl von Resolutionen an und legte sie dann diesen Sektionskonferenzen vor.

Kollege De Vries sagte in seiner Begrüssungsansprache, dass er und andere Funktionäre der ITF nicht gekommen seien, um Ansprachen zu halten "sondern um Euch, den Transportarbeitern Südamerikas und des Karibischen Raums, zuzuhören, Eure Probleme und Schwierigkeiten zu hören, von Euren Ausführungen zu lernen und Lösungen in Zusammenarbeit mit Euch auszuarbeiten."

Er führte ferner aus, dass die Transportarbeiterbewegung in Südamerika wirklich ausserordentliche Kraft habe. "Heute gibt es schon ungefähr 5 Millionen organisierte Transportarbeiter und man hofft, dass diese Zahl in fünf Jahren verdreifacht werden kann. Wir haben hier alle die Aufgabe, die Begeisterung und Kraft dieser Bewegung nutzbar zu machen, damit sie eine immer grössere dynamische Rolle innerhalb der ITF-Familie und im Kampf um die Erhöhung des Lebensstandards aller Menschen dieses riesigen Erdteils spielt."

Besondere Aufmerksamkeit wurde während dieser Konferenz der Gewährung der Vereinigungsfreiheit und hundertprozentiger Gewerkschaftsrechte in südamerikanischen und karibischen Ländern und dem Weiterbestand totalitärer Herrschaft der Linken und Rechten in diesem Gebiet zugewandt. Eine Anzahl von Resolutionen spiegelt dieses Interesse an menschlichen und gewerkschaftlichen Rechten, der Notwendigkeit ausreichender Ausbildungsmöglichkeiten und angemessener und unparteiischer Anstellungsmethoden von Arbeitern in verschiedenen Verkehrszweigen wider. Die Konferenz bezeugte ihre Unterstützung von Transportarbeitern in verschiedenen südamerikanischen Ländern, die augenblicklich in Konflikte mit reaktionären Arbeitgebern verwickelt sind, und empfiehlt dem Exekutivkomitee der ITF, in Anbetracht der besonderen Stellung Lateinamerikas die Gründung eines Lateinamerikanischen Regionalbüros zu befürworten.

ITF unterstützt chilenische Seeleute und Hafentarbeiter

(ITF) Auf der Limaer Konferenz wurde unter anderem auch der Streit behandelt, in den die der ITF angeschlossene

Chilenische Seeleutevereinigung mit lokalen und ausländischen Reedern verwickelt wurde. Der Streitfall ergab sich aus der Weigerung der Reeder, den ihnen Ende letzten Jahres unterbreiteten Forderungen Genüge zu tun, obwohl die chilenische Regierung diese Forderungen als vollkommen gerechtfertigt anerkannt hatte.

Daraufhin beschloss die chilenische Seeleutevereinigung, in den Streik zu treten, hob ihn aber in letzter Minute vor Beginn der Limaer Konferenz auf, um es dem Arbeitsminister zu ermöglichen, entsprechende Schritte zu unternehmen. Diese Bemühungen waren umsonst, so dass die Limaer Konferenz eine dringende Resolution zur Unterstützung der chilenischen Arbeiter annahm, in der empfohlen wird, dass der ITF angeschlossene Seeleute- und Hafentarbeiterverbände keine von chilenischen Häfen kommende Ladungen löschen sollten.

Der Streik wurde aufgenommen, und die chilenische Regierung entsandte Truppen in die Häfen, und nach Berichten zu urteilen hat die Seepolizei chilenischen Kupfer auf Schiffe laden müssen. Ein früheres Telegramm des Vertreters der ITF für Südamerika und den Karibischen Raum, Koll. Azaña, hatte schon die Warnung ausgesprochen, dass diese Art Aktionen als ein Angriff auf die Gewerkschaftsfreiheit angesehen werden würden, und dass sie die ITF dazu zwingen würden, auf internationaler Ebene die Streikenden zu unterstützen. Wegen der kritischen Lage flog Kollege Azaña jetzt nach Santiago, und das Sekretariat der ITF hat an alle Seeleute- und Hafentarbeiterverbände ein Rundschreiben verschickt, in dem sie gebeten werden, die Handhabung chilenischer Schiffe oder Ladungen, die von chilenischen Häfen aus verschifft wurden, zu verhindern.

Hafenarbeiterkonferenz in Oslo (ITF) Vom 14. - 16. März wurde in Oslo eine Hafenarbeiterkonferenz der ITF abgehalten. Die Delegierten kamen von angeschlossenen Verbänden aus Oesterreich, Finnland, Deutschland, Grossbritannien, Indien, Malta, Niederlande, Norwegen, Schweden und Trinidad. Entschuldigt hatten sich Delegierte aus Belgien und Dänemark und Kollege De Vries, Generalsekretär der ITF, der wegen Erkrankung nicht teilnehmen konnte. Das Sekretariat der ITF war durch Kollege R. Santloy vertreten. Kollege T. O'Leary (Grossbritannien) wurde zum Sektionsvorsitzenden ernannt anstelle von Kollege R. Dekeyzer, der der Sektion mitgeteilt hatte, dass er in diesem Amt wegen anderer Verpflichtungen nicht mehr verbleiben könnte.

Aufgrund des allgemeinen Berichtes der ITF ergab sich ein Meinungsaustausch über Hafenarbeiterrenten, und es wurde wiederum die Notwendigkeit dessen betont, dass die angeschlossenen Verbände die ITF über Entwicklungen in ihrem Lande auf dem laufenden halten. Ueber die Gesundheit und Sicherheit in der Hafenarbeit wurde eine Resolution angenommen, in der die bevorstehende Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO ersucht wird, den Code of Practice der IAO zu revidieren, damit er wirksam in der Hafenwirtschaft angewandt werden kann. Die Resolution macht auch auf die Notwendigkeit ausreichender Verpackungen und Kisten für unangenehme und schädliche Ladungen wie Russ und heisser Zement aufmerksam:

"Diese Konferenz von der ITF angeschlossenen Hafenarbeiterorganisationen in Oslo vom 14. - 16. März 1961

NACH EINGEHENDER BESCHÄFTIGUNG mit der Frage der Sicherheit und Gesundheit der Hafenarbeit,

NACH ENTGEGENNAHME von Berichten über die durch verschiedene Ladungen, deren Handhabung schwer und unangenehm ist, verursachten Schwierigkeiten und

NACH BERÜCKSICHTIGUNG neuer Verpackungsmethoden, durch die diese Schwierigkeiten überwunden werden können,

STELLT FEST, dass der Code of Practice der IAO über die Gesundheit und Sicherheit der Hafenarbeit die Hafenarbeiter gegen die Gefährdung ihrer Gesundheit und Sicherheit beschützen soll, und

FORDERT die 7. Session des Binnenverkehrsausschusses der IAO, die in Genf vom 8. - 18. Mai 1961 stattfindet, auf:

1. Die exportierenden Länder auf die Notwendigkeit zufriedensstellender Verpackungsmethoden aufmerksam zu machen;
2. eine Erweiterung des Artikels 580 des IAO Code of Practice zu empfehlen, so dass er solche Ladungen wie Russ, Zement und ähnliche Produkte umfasst, die gesundheitsschädliche und unangenehme Auswirkungen haben können - bei Zement soll sichergestellt werden, dass er nicht in heiss verschifft wird - und
3. die bei der Anwendung der im IAO Code of Practice gemachten Erfahrungen zu überprüfen, um seine Ausdehnung auf die grösstmögliche Zahl von Ländern zu erreichen und sicherzustellen, dass seine Vorkehrungen mit der Entwicklung in der Hafenwirtschaft Schritt halten."

Dann betonte die Sitzung die Notwendigkeit von Austauschbesuchen zwischen Hafentarbeitern. Inbezug auf die Frage der pro Mann zu tragenden Höchstlasten kam man überein, dass diese von der IAO behandelt werden sollte. Darauf folgte eine ausgiebige Besprechung der kürzlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen in den Nordseehäfen.

Was die Mechanisierung der Hafentarbeit betrifft, berichteten Delegierte aus Malta und Indien erhebliche Schwierigkeiten wegen der Gleichgültigkeit der Betriebsleitung gewissen negativen Auswirkungen gegenüber, die Mechanisierungsmassnahmen wahrscheinlich auf die soziale und wirtschaftliche Lage ihrer Mitglieder haben würden. Nach einer eingehenden Diskussion wurde eine Resolution angenommen, in der unter anderem allen Mitgliedsverbänden wirksame Unterstützung bei ihrem Kampf um Verteidigung ihrer Mitglieder gegen die aus Mechanisierungsmassnahmen entstehenden Härten, wo diese ohne Beratung mit der Gewerkschaft und ohne Berücksichtigung der möglichen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bedingungen der Hafentarbeiter angewandt werden, zugesagt wurde.

"Diese Konferenz von der ITF angeschlossenen Hafentarbeiterorganisationen in Oslo vom 14. - 16. März 1961

NACH BERÜCKSICHTIGUNG von Berichten aus verschiedenen Ländern über die fortwährende Entwicklung zur Mechanisierung und Rationalisierung der Hafentarbeit

ERINNERT AN die auf früheren Sitzungen der Hafentarbeitersektion der ITF in Rotterdam im September 1959 und in Bern im Juli 1961 eingenommene Haltung,

ERINNERT ferner an die auf der Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO in Hamburg im März 1957 bezüglich Organisation und Leistungsfähigkeit der Hafentarbeit angenommenen Schlussfolgerungen,

BEKRÄFTIGT die Haltung der Hafentarbeitersektion der ITF wie folgt:

1. Massnahmen, die die Leistungsfähigkeit der Hafentarwirtschaft erhöhen, sollen unterstützt werden;
2. Solche Massnahmen sollen aber nur nach Beratung mit den interessierten Gewerkschaften durchgeführt werden;
3. Hafentarbeiter müssen einen fairen Anteil an den Gewinnen der Mechanisierung erhalten;
4. Diese Gewinne können in Form von kürzerer Arbeitszeit, höheren Löhnen oder längeren Ferien gewährt werden, um den Lebensstandard der Hafentarbeiter zu erhöhen;
5. Die Arbeitsmöglichkeiten sollen nicht verringert werden;
6. Wo sich das als notwendig erweist, muss die Umschulung auf andere Berufe erleichtert werden.
7. Es sollen zufriedenstellende Altersrenten bewilligt werden;
8. Die Sicherheit und Gesundheit in der Hafentararbeit soll unter keinen Umständen ungünstig beeinflusst werden.
9. Die der ITF angeschlossenen Organisationen der Hafentarbeiter versprechen einander grösstmögliche Unterstützung, sowohl moralisch als auch praktisch, um diese Zwecke zu fördern."

Im Bericht des Fair Practices-Ausschusses wird der Hafentarbeitersektion für ihre Unterstützung bei den Massnahmen gegen die Schiffe unter Schattenflaggen von der Seeleutesektion gedankt. Kollege W. Hulskens, der die Nachfolge von Koll. R. Laan als Hafentarbeitervertreter im holländischen Transportarbeiterverband antrat, wurde der durch Kollege R. Laan frei gemachte Sitz im Fair Practices-Ausschuss zuerkannt. Der Bericht wurde angenommen.

Ferner besprach die Sektionskonferenz die Stück- und Zeitraten und die Notwendigkeit, die Interessen der Hafentarbeiter auf der bevorstehenden Session des Binnenverkehrsausschusses der IAO in Genf im Mai 1961 angemessen zu vertreten. Obwohl sich diese Session nicht hauptsächlich mit Hafentarbeiterfragen beschäftigen wird, ist es ausserordentlich dringend, dass die Vertreter der Landesdelegationen zu dieser Session ausreichend über Gegenstände unterrichtet werden, die für Hafentarbeiter von besonderer Bedeutung sind. Da die ITF durch mindestens drei Delegierte vertreten sein wird, kann das Sekretariat besondere Einzelheiten vorlegen, deren Beachtung Mitgliedsverbände wünschen, und in diesem Sinne wurden die Mitgliedsverbände der Hafentarbeiter um ihre Zusammenarbeit ohne Verzögerung gebeten.

Gemeinsame IBFG-ITF-Delegation nach Griechenland (ITF) Kollege R. Laan, Leiter der Regionalabteilung der ITF vertrat die ITF auf einer gemeinsamen

internationalen Gewerkschaftsmission, die Griechenland vom 31. Jan. bis 4. Februar besuchte. Die Delegation bestand aus Vertretern des IBFG und von drei IBS. Das Programm enthielt Besprechungen mit dem Leiter des griechischen Gewerkschaftsbundes (GSEE), eine Zusammenkunft zwischen dem Generalsekretär des IBFG und dem Ministerpräsidenten von Griechenland, und individuelle Unterhaltungen zwischen IBS-Mitgliedern der Delegation und ihren entsprechenden griechischen Mitgliedsverbänden. Diese Mission sollte der Unterstützung der griechischen Gewerkschaftsbewegung bei ihren Versuchen, langjährige interne Schwierigkeiten zu lösen, dienen, und die griechische Regierung dazu ermutigen, eine weniger strikte Politik den Gewerkschaften gegenüber anzuwenden.

Bei seinen Zusammenkünften mit dem griechischen Ministerpräsidenten und stellvertr. Ministerpräsidenten bestand der Generalsekretär des IBFG darauf, dass die griechische Regierung ihre Arbeits- und Gewerkschaftspolitik liberalisieren, die Konventionen der IAO Nr. 87 und 98 ratifizieren und die sogenannten Wohlfahrtsbeiträge ("Ergatiki Estia") auflösen müsse, die die griechische Gewerkschaftsbewegung ihrer finanziellen Unabhängigkeit berauben. Ein weiterer Verhandlungsgegenstand war die Frage, dass die freie griechische Gewerkschaftsbewegung als Vertreter der organisierten Arbeiterschaft des Landes angesehen und somit in allen wirtschaftlichen, sozialen und Wohlfahrtsghremien vertreten sein sollte.

Koll. R. Laan hatte mit den Exekutivkomitees der griechischen Seeleute- und Hafentarbeiterverbände (ITF-Mitglieder) eine Zusammenkunft, in deren Verlauf besprochen wurde, auf welche Weise die internen Probleme der griechischen Gewerkschaftsbewegung gelöst werden könnten. Dann hatte Kollege R. Laan noch Unterhaltungen mit dem Exekutivkomitee der der ITF angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaft, die sich hauptsächlich mit der Einmischung der Regierung in die Angelegenheiten der Gewerkschaft beschäftigten.

Die internationale Gewerkschaftsdelegation und der griechische Gewerkschaftsbund gaben eine gemeinsame Bekanntmachung heraus, deren Hauptthemen wir hier wiedergeben.

Der Vorstand des IBFG hatte auf seiner letzten Sitzung im Dezember 1960 beschlossen, eine Delegation nach Griechenland zu entsenden, und hatte die ERO und angeschlossenen IBS aufgefordert, ihrerseits Vertreter zu bestimmen. Dieser Beschluss wurde vom griechischen Gewerkschaftsbund sehr begrüsst.

Nach den Besprechungen mit dem Gewerkschaftsbund und Gewerkschaften ergab sich, dass die Delegation zu einem kritischen Zeitpunkt eintraf.

Seit einigen Monaten können Unruhen im Lande festgestellt werden. Obwohl wirtschaftlich ein Fortschritt verzeichnet werden kann, hat das griechische Volk nicht genügend davon profitiert. Die Delegation stellte mit Beunruhigung die wachsende Arbeitslosigkeit fest. Die griechische Gewerkschaftsbewegung durfte sich nicht vollständig zu einer Vertretung der Arbeiterinteressen entwickeln, die in der modernen Gesellschaft unerlässlich ist.

Es ist an der Zeit, dass sich alle demokratischen Kräfte vereinigen, um totalitären Kräften entgegentreten zu können.

Die griechische Gewerkschaftsbewegung kann nur dann ihre Rolle ausfüllen, wenn ihr alle anerkannten Gewerkschaftsrechte zugestanden werden.

Es ist daher unumgänglich, dass

1. die grösstmögliche Einigkeit innerhalb der freien und demokratischen Gewerkschaftsbewegung hergestellt wird;
2. dass das Versammlungs- und Vereinigungsrecht anerkannt und respektiert wird durch Ratifikation der IAO-Konventionen 87 und 98;
3. dass die organisierte Arbeiterschaft in allen wirtschaftlichen, sozialen und Wohlfahrtsgremien vertreten ist;
4. dass die Einmischung in Gewerkschaftsangelegenheiten und die Institutionen für diese Intervention aufgehoben werden.

Die griechische Gewerkschaftsbewegung ist nur ihren Mitgliedern gegenüber verantwortlich. Sie wird zur Erfüllung ihrer Ziele alle demokratischen Kräfte des Landes in ihren Reihen zu vereinen versuchen und sich gegen jegliche totalitäre Beeinflussung wehren.

Unter diesen Umständen wird die internationale Gewerkschaftsbewegung den griechischen Gewerkschaftsbund bei seinen Forderungen an?

- a) Verbesserung des erschreckend niedrigen Lebensstandards der griechischen Bevölkerung;
- b) wirksame Massnahmen, um die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu verhindern, die dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt entgegenarbeiten;
- c) gründliche Reform der gesetzlichen Sozialversicherung, um gegen Unfälle, Krankheit und bei Pensionierung besseren Schutz zu gewähren;

ihre Unterstützung verleihen.

Der griechische Gewerkschaftsbund ist seit seiner Gründung dem IBFG angeschlossen. In wenigen Monaten hält er seinen 14. Kongress ab. Dann können alle Probleme wiederum besprochen werden. Der IBFG hat eine Einladung zu diesem Kongress dankend angenommen. Wir vertrauen darauf, dass dieser Kongress den Anfang einer erfolgreicherer Zeit für die griechische Gewerkschaftsbewegung bilden wird.

ITF unterstützt japanische Arbeiter bei Forderung auf Gewerkschaftsrechte

Arbeitsorganisation geschrieben und den japanischen Organisationen des öffentlichen Dienstes, ob sie der ITF angeschlossen sind oder nicht, die Unterstützung der ITF bei ihren Forderungen auf Aenderung der japanischen Arbeitsgesetzgebung zugesagt, durch die sie den IAO-Konventionen Nr. 87 und 98 über die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit und über kollektivvertragliche Verhandlungen entsprechen würde.

(ITF) Pieter de Vries, Generalsekretär der ITF, hat an den Ministerpräsidenten von Japan und an den Generaldirektor der Internationalen

TRANSPORTARBEITER (ALLGEMEIN)

DEUTSCHLAND
Lohnforderung der öffentlich Bediensteten

Millionen öffentlich Bedienstete (einschl. Transportarbeitern), die vom Bund, den Ländern oder Gemeinden beschäftigt werden, eingeleitet.

(ITF) Die Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ITF) hat Verhandlungen über eine 15%-ige Lohnerhöhung für ungefähr eineinhalb

EISENBAHNEN

DEUTSCHLAND
Seibert fördert Prüfung der Arbeitszeit von Transportarbeitern

nen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), dass bei einer Prüfung der Konkurrenzfähigkeit der verschiedenen Verkehrsmittel auch die gewöhnlich in den verschiedenen Verkehrszweigen gearbeitete Stundenzahl berücksichtigt wird. Diese Frage ist nicht nur vom Standpunkt der Arbeiter aus wichtig, sondern auch im Zusammenhang mit der Sicherheit der Öffentlichkeit. Kollege Seibert führte weiter aus, dass eine gute Verkehrspolitik einen wichtigen Teil der Gesamtwirtschaft eines Landes darstellt und nicht nur auf wirtschaftlichen Grundsätzen aufgebaut werden sollte.

(ITF) Auf einer Verkehrskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Stuttgart forderte Kollege Philipp Seibert, 1. Vorsitzender der der ITF angeschlossenen

JAPAN
Lohnforderungen abgewiesen

zurückgewiesen; die Gewerkschaften gaben sofort Pläne für kurze Streiks bekannt.

(ITF) Die japanische Regierung hat Lohnforderungen der öffentlich Bediensteten einschl. Eisenbahnern

NIEDERLANDE

45-Stundenwoche in diesem Jahr (ITF) In den Niederlanden wird die Arbeitszeit der Eisenbahner in diesem Jahr von 48 auf 45 Stunden verringert. Diese Verkürzung tritt nicht vor dem 1. Oktober 1961 ein, aber das staatliche Schlichtungsgremium behandelt augenblicklich Forderungen der Eisenbahnerverbände, dass diese Verkürzung ab 28. Mai in Kraft treten sollte.

RHODESIEN
Lohnforderungen gehen zum Schiedsgericht

den Rhodesischen Eisenbahnen und dem der ITF angeschlossenen Eisenbahnverband über eine Forderung um 20%-ige Erhöhung des Grundlohns einem gesetzlichen Schiedsgericht überwiesen.

(ITF) Nachdem die Schlichtungsversuche eines Vertreters des Arbeitsministeriums erfolglos abliefen, wird der Streitfall zwischen

SCHWEIZ

Forderungen der öffentlich
Bediensteten

(ITF) Vertreter des Föderativ-
verbandes, dem der Schweizerische
Eisenbahner-Verband angehört, trafen
kürzlich mit Regierungsvorstretern
zusammen, um Forderungen auf sofortige Erhöhung des Anfangsgehältes,
Erweiterung der als für Nachtarbeitsentlohnung zuständigen Zeit-
spanne und deren Erhöhung und Sonderzahlungen für Sonntags- und
unregelmässige Arbeit zu behandeln. Die Verbände wiesen darauf hin,
dass diesen Forderungen Ersuchen um beträchtliche allgemeine Lohn-
und Gehälterhöhungen folgen würden, um angesichts der steigenden
Lebenshaltungskosten die Gehälter nicht abzuwerten und um die
Anwerbung zu fördern. Die Verhandlungen gehen weiter.

U.S.A.

Weitere Verhandlungen über
Bemannung von Lokomotiven

(ITF) Die Präsidialkommission, die
sich mit Arbeitsgesetzen der Eisenbah-
nen beschäftigt, hat jetzt den
Standpunkt der Eisenbahngesell-
schaften angehört, dass neue Lokomotiven keinen Heizer mehr erforder-
lich machen. Kollege H.E. Gilbert, Verband der Lokomotivführer
und Heizer, führte aus, dass es falsch sei, die Diesellokomotive
als eine vollkommen automatisierte Maschine zu bezeichnen. Die
Betriebsleitung habe bei den Pflichten des Heizers den Sicherheits-
faktor vergessen.

STRASSENGÜTER- UND PERSONENVERKEHR

GROSSBRITANNIEN

Autobuspersonal der Provinz
empfiehlt Streikaktion

(ITF) Gewerkschaftsvertreter von
100000 Busfahrern und -schaffnern
empfehlen einen Streik, weil die
Arbeitgeber sich geweigert haben, die
Verhandlungen über erhebliche Lohnforderungen und einen Siebenstun-
dentag wiederaufzunehmen, obwohl sich die Schiedsrichter des Ar-
beitsministeriums bei den Arbeitgebern für die Arbeitnehmer einge-
setzt hatten.

Am 16. März wurden die Forderungen von 77.000 Arbeitnehmern auf
städtischen Bussen einem Schiedsgericht überwiesen.

IRLAND

Ausschuss prüft Streit über
Wochenendbezahlung

(ITF) Durch diesen Streit wurde ein
neuer Streik am 11. und 12. März
verursacht. Dieser Streik von 6.000
Arbeitnehmern der öffentlichen
Verkehrsgesellschaft wird von einem aus drei Personen bestehenden
Ausschuss mit einem unabhängigen Vorsitzenden untersucht. Nachdem
der Streik vom 18. und 19. Februar erfolglos verlief, wurde im
März wieder gestreikt, worauf die Arbeitnehmer am 13. März ausge-
sperrt wurden.

NORWEGEN

Lohnerhöhungen für Autobus-
personal

(ITF) Der in unserem Pressebericht
Nr.5 erwähnte Vertrag, der für ca.
125 Autobusgesellschaften ausserhalb
Oslos abgeschlossen wurde, bringt
Erhöhungen von ca. 34 Kr. pro Woche, gilt ab 1. März 1961, und
gewährt ab 1. Januar 1962 weitere 10 Kr. pro Woche. Anfänger er-
halten jetzt also pro Woche 230 Kr, bei sechs Jahren der Beschäf-
tigung aber Kr. 265. (20 NKr = £1).

HAFENWIRTSCHAFT

OESTERREICH
Donauhäfenarbeiter erhalten
15 % Erhöhung
(ITF) Die Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr (ITF) berichtet über einen Kollektivvertrag für Arbeiter in Donauhäfen. Er gilt ab 1. Januar 1961 und bringt 15 % Lohnerhöhung mit sich, sowie mehr bezahlten Urlaub für Arbeiter mit 25 Jahren der Beschäftigung - sie erhalten jetzt 30 bezahlte Werkstage pro Jahr. Arbeitnehmer mit 5 Jahren der Beschäftigung erhalten jetzt 100 Schillinge im Monat, bei 10 Jahren der Beschäftigung 140 Sch., bei 15 Jahren 180 Sch., nach 20 Jahren 220 Sch und nach 25 Jahren 260 Sch. Für das Jahr 1961 wird ausserdem ein Bonus von 215 Sch pro Arbeiter gewährt. (öSch. 73 = £1).

FRANKREICH
Französischer Schlepper-Streik
abgeschlossen
(ITF) Der 14-tägige Streik der Schlepperbesatzungen im Hafen von Le Havre endete am 11. März. Er entstand aus einem Streit über die Bemannungsstärke, die jetzt auf 7 Mann am Tag und 7 in der Nacht festgesetzt wurde, während die Gesellschaft für die Nacht nur 5 Mann vorgesehen hatte.

SEESCHIFFFAHRT

INTERNATIONAL
46. Mitglied der IMCO
(ITF) Madagaskar ist das 46. Mitglied von IMCO geworden.

KANADA
Löhne und Ueberstunden-
lohnung erhöht
(ITF) Die Kanadische Bezirksverwaltung des amerikanischen Seeleuteverbandes (SIU) hat für 3.000 Seeleute auf Baggermaschinen höhere Löhne und bessere Ueberstundenentlohnung ausgehandelt. Der Vertrag sieht ausserdem Verbesserung der Arbeitsbedingungen, im Fall von Schiffbruch und Unfällen bessere Entschädigung, vor.

PAKISTAN
Mehr Beschäftigung für Seeleute
(ITF) Die Anheuerung in pakistani-schen Häfen erfuhr 1960 eine Erhöhung um 2.000 Mann auf ausländischen Schiffen.

Neuer Vertrag für Offiziere der
Handelsschiffahrt
(ITF) Zwischen dem der ITF ange-schlossenen Seeleuteverband und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und soziale Wohlfahrt wurde ein neuer Vertrag ab 23. Januar 1961 abgeschlossen.

Kapitäne erhalten jetzt von Rs. 1.250 bis Rs. 2.000; Steuerleute von Rs. 400 bei 4. Offizieren bis zu Rs. 1.250 für einen 1. Offizier; Funker von Rs. 500 bis Rs. 800; 1. Ingenieure von Rs. 1.200 bis Rs. 2.000; andere Ingenieure von Rs. 500 bei 4. Ingenieuren bis zu Rs. 1.250 für einen 2. Ingenieur.

Der Vertrag sieht 69 bezahlte Ferientage pro Jahr für alle Offiziere vor, bezahlten Krankenurlaub bis zu drei Monaten für alle 12 Monate der Beschäftigung. (Pak.Rupien 13.33 = £1).

HOCHSEESCHIFFFAHRT

ISLAND
Islands Parlament nimmt
Vertrag über Fischereigrenzen
an

(ITF) Der Regierungsvorschlag für die Beilegung des Streits mit Grossbritannien über die Fischereigrenzen wurde vom isländischen Parlament angenommen. Durch diesen Vertrag

können britische Boote in gewissen Jahreszeiten in den äusseren 6 Meilen der isländischen 12-Meilenzone fischen.

ZIVILLUFTFAHRT

FRANKREICH
24stündiger Streik von
Regierungsangestellten

(ITF) Personal der FS-Kontrolle in Orly und Le Bourget nahmen einem 24stündigen Streik von insgesamt

über einer Million Regierungsangestellten teil, die eine Lohnerhöhung von 5 % gefordert hatten, wogegen die Regierung aber nur 3 % gewähren wollte.

GROSSBRITANNIEN
Inspektoren erhalten mehr
Geld

(ITF) Ungefähr 1000 Inspektoren der BOAC erhalten Gehaltserhöhungen von £2.4.- bis £2.12.- pro Woche. (£ 1 = DM 11,25)

ITALIEN
Alitalia-Bodenpersonal beendet
Streik erfolgreich

(ITF) Bodenpersonal der Romer Flugplätze erhält nach Beendigung des Streiks nach 20-stündigen Verhandlungen, an denen der Arbeits-

minister teilnahm, aufgrund eines vorläufigen Vertrages folgende Zusicherungen: Im Zeitlohn stehende Arbeitnehmer erhalten 6% mehr und eine 45-stündige Arbeitswoche anstatt 48 ohne Lohnverlust; einen Jahresbonus im Werte v. 100 Lohnstunden; Gründung eines Versicherungsfonds, zu dem Arbeitnehmer 1,5 % ihres Lohnes und die Arbeitgeber einen gleichen Betrag beitragen. Gehaltsempfänger bekommen 6 % Gehaltserhöhung; die Arbeitszeit bleibt 42 Stunden, wird in Zukunft aber auf 5 Tage pro Woche verteilt anstatt auf 6; einen Jahresbonus im Werte eines Monatsgehältes. Ferner erhält alles auf den Flugplätzen beschäftigtes Personal eine tägliche Anreizezulage von 200 Lire. Alle Arbeitnehmer erhalten als Entschädigung für den Lohnverlust Lire 30.000. Der Streik fing am 13. März an und endete am 21. März. (£ 1 = 1,750 Lire).

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Regionalausschusssitzung	Tel-Aviv, 11.3.1961
Exekutivkomiteesitzung	Tel-Aviv, 12.-14.3.1961
Sektionsausschuss für Strassentransport	London, 25.-26.4.1961
Sektionsausschuss für Eisenbahner	Paris, 12.9.1961
Eisenbahnersektionskonferenz	Paris, 13.-16.9.1961
Sektionsausschuss für Strassentransport	Wien, 9.10.1961
Sektionskonferenz für Strassentransport	Wien, 10.-13.10.1961

-.-.-.-.-

Bemerkung

Wegen einer Anzahl von ITF-Konferenzen war unser Personal mit Arbeit derartig überlastet, dass der Pressebericht eine Woche später herausgegeben werden musste. Wir bitten dafür um Entschuldigung.